

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 69.

Sonntag den 10. März.

1861.

Bekanntmachung.

In Folge in den vergangenen Jahren wiederholt vorgekommener Zuwiderhandlungen bringen wir in Erinnerung, daß nach der Verordnung vom 21. October 1843 als geschlossene Zeit in Beziehung auf öffentliche und Privatlustbarkeiten unter Andreem auch die Zeit vom Montage nach dem Sonntage Latare, d. i. in gegenwärtigem Jahre vom 11. März an bis zu und mit dem ersten Ofterfeiertage gilt, während welcher sowohl das Tanzhalten an öffentlichen Orten, als insbesondere auch die Veranstaltung von Privatbällen, es mögen nun dieselben in Privathäusern oder in den Localen geschlossener Gesellschaften Statt finden, **unbedingt** untersagt bleibt.

Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift würden wir genöthigt sein, nicht nur die gesetzlichen Strafen bis zu 20 Thalern auszusprechen, sondern auch, sobald wir davon rechtzeitig Kenntniß erhalten, dergleichen Tanzvergünigungen und Bälle zu verhindern und zu schließen.

Leipzig, am 5. März 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. G. Meßler.

Bekanntmachung.

Das Verbot des Reitens auf dem Rosspalze und die Einrichtung eines Reitplatzes betreffend.
Ebenso wie das Fahren ist auch das Reiten außerhalb der Fahrwege auf allen Theilen des Rosspalzes bei einem Thaler Strafe verboten.

In Anerkennung des vorhandenen Bedürfnisses soll dagegen das Ausreiten von Pferden auf dem Töpfermarkte, von den Anpflanzungen hinter Hahnemanns Denkmal bis zu der Ecke gegenüber der Barfußmühle, außer den Messen von jetzt ab gestattet sein.

Die Grenzen dieses Platzes werden durch Tafeln und Anschläge genau bezeichnet werden und ist jedes Ueberschreiten derselben ebenfalls bei Einem Thaler Strafe verboten.

Leipzig, den 8. März 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Schmidt.

Mittwoch den 13. März a. c. Abends $1\frac{1}{2}$ 7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Fortberathung des Haushaltplans.

2) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, die Herstellung der Petersbrücke betreffend.

Bekanntmachung.

Das von Dr. Carl Klien, weiland Jur. Prof. ord., Hofgerichtsrath, Domherrn, Ritter etc., gestiftete sogenannte Constitutions-Stipendium, welches als Preis für die als beste erkannte Ausarbeitung eines hiesigen Studirenden über ein gestelltes Thema ausgesetzt ist, soll demnächst vergeben werden. Für die hiermit eröffnete Bewerbung ist folgende Aufgabe gestellt worden:

„Beurtheilung der hauptsächlichsten Ansichten, welche über die Benützung ständischer Verhandlungen bei der „Auslegung der Gesetze aufgestellt worden sind“.

Die Bewerbungsschriften sind deutlich geschrieben und versiegelt mit der Aufschrift: Preisbewerbung, auch mit einem auf das Couvert gebrachten Motto versehen, sammt einem den Namen des Verfassers enthaltenden, mit dem gleichen Motto bezeichneten versiegelten Couverte bis zum

30. April 1861

in der Universitäts-Canzlei gegen einen Empfangschein abzugeben.

Leipzig, den 31. December 1860.

Der akademische Senat.
Dr. Wilh. Roscher, d. J. Rector.

Vaterländisches.

Der Vorstand des Fabrik- und Handelsstandes zu Chemnitz entfaltet schon seit längerer Zeit eine Rührigkeit und umsichtige Thätigkeit, welche an denselben Corporationen in andern Handels- und Industriestädten bis heute noch schmerzlich vermisst wird. Der kürzlich erschienene Bericht über die Wirksamkeit des Vorstandes im Laufe des verflossenen Jahres legt von Neuem Zeugniß für die vorstehende Behauptung ab, und es wird nicht ohne Interesse für viele Leser dieses Blattes sein, wenn ihnen hier ein kurzer Ueberblick über den Inhalt dieses Jahresberichts, soweit derselbe von allgemeinerer Bedeutung ist, geboten wird.

Zuvörderst spricht sich derselbe über die Betheiligung Sachsens an der von Seiten der preussischen Regierung ins Werk gesetzten

Expedition nach den indischen Gewässern und besonders nach Japan aus. Wie jede in Aussicht stehende Eröffnung neuer Verkehrs- und Absatzwege für den sächsischen Gewerbesleiß vornehmlich in Chemnitz, dem Hauptmittelpuncte des letzteren, die lebendigste Aufmerksamkeit erregt, da schwerlich eine Weiterzweigung des sächsischen Handels sich bilden wird, welche nicht den Lebensadern der Chemnitzer Industrie neue Kräftigung zuführt, so wurde begreiflicher Weise auch die durch jene Expedition gebotene Gelegenheit, den Ruhm des sächsischen Gewerbesleißes in jene fernern, eben erst dem europäischen Verlehr aufgeschlossenen Gebiete zu tragen, mit Freuden begrüßt. Auf Befürwortung des Vorstandes wurde Herr Gustav Spieß aus Leipzig ausgewählt, um an der Expedition Theil zu nehmen und die Interessen der sächsischen Industrie speciell zu vertreten. Derselbe hat sich vor seiner Abreise durch